

Der 26ste Brief.

Liebesbezeugung und Segenswunsch an einen frommen Prediger. Die Nothwendigkeit der Verläugnung und Heiligung, muß mit der Lehre von der Versöhnung in Christo gepaaret gehen.

Es lebe JESUS!

In Demselben herzlich geliebter Bruder!

Dein mir Angenehmes aus N. habe zu seiner Zeit richtig erhalten. JESUS erfülle den Wunsch deines Herzens an mir, und an uns allen dieses Orts! Er wolle sich immer völliger in unseren Herzen verklären durch seinen heiligen Geist, damit unser Herz, Sinn und Wandel ihn wieder verklären möge!

In seiner göttlichen Gegenwart sitzend, begehre ich dich, lieber Bruder, zu grüßen und zu küssen in dem süßen Namen JESU, und aus seiner so innig nahen Fülle dir alles das zuzuwünschen, was dich erfreuen und dem HERRN angenehm machen kann. Gelobet sey die göttliche Güte, wodurch wir auch nach dem Aeußeren mit einander bekannt geworden

den

den sind! Es sey zum Segen, zur Erquickung und zu unsers Gottes Verherrlichung! Dieses traue ich dem HErrn zu, und daß in ihm, unserem gesegneten Haupt, unsere Liebe und Gemeinschaft täglich genauer und inniger werden wird. Mich deucht, unser süßer Meister ruft uns freundlich zu sich hinein; er will uns zu unschuldigen Herzenskindern machen, die in ihm eingekehrt leben, und ihn nur in sich leben lassen; die sich ungeformt und willenlos dem Zug, der Leitung und Bearbeitung des Geistes seiner Liebe überlassen. Ach Jesu! setze du uns selbst mit Maria zu deinen Füßen! Es schweige und feire dir alles, was in uns ist, damit wir hören deine Worte des ewigen Lebens, Amen!

Wir danken dem HErrn, und auch dir, lieber Bruder, nochmals für deinen brüderlichen und erbaulichen Besuch; ich glaube nicht, daß solcher ungesegnet bleiben werde. Nicht nur die in deinem Schreiben benannte liebe Mitberufene, sondern auch verschiedene andere, dem Namen nach Unbekannte, haben ersucht, dem lieben Bruder ihren herzlichsten Gruß zu vermelden. —

Nun ich grüße nochmals in aufrichtiger Liebe. Jesus segne und begleite dich ferner auf deiner Reise, und bringe dich mit Frieden wieder auf deinen Posten! Gedenke meiner vor Gott; ich hoffe ein gleiches zu thun.

Dich meiner herzlichsten Liebe versichernd, bleibe ich durch Gnade

Dein

verbundener schwacher
Bruder.

Post Scriptum.

Mein Bruder! weil ich dich liebe, so muß ich frei reden. Ich bedaure, daß du in Ausdrücken und Gedanken so viel von den H. angenommen hast, mehr als du glaubst, und gleichsam in ihren Plan dich verbildest; ob ich gleich weiß, daß du sonst von der Versöhnung in Christo aus deinem Gefühl redest. Du weißest, wie venerabel mir diese Wahrheit ist: aber nach Christi und der Apostel Lehrart muß ich die Sachen beisammen haben, damit kein Antinomismus (a) daraus entstehe. Christus, seine Apostel und nächste Nachfolger führen gewiß solche Sprache nicht, wie die heutige Antinomi (b) thun. Das Gesetz ist ein Zuchtmeister auf Christum, den man nicht von seinem Amt absetzen muß. Auch bei wahren Gläubigen nimmt Christi Geist die Gestalt eines süßen Gesetzgebers an sich. Röm. 8, 2. 14. Kap. 3, 27. Tit. 2, 11. und 12. Ich

(a) Eine das Gesetz aufhebende Lehre.

(b) Einer, der solche Lehre treibet, oder ein Gesetzstürmer.

Ich merke klar des Feindes List bei den heutigen Geseßstürmern. Christi theures Blut ist der schöne Vorwand; des Feindes Absicht aber ist, durch ein zu leicht und seichtes Evangelium die erweckte Seelen von der seligen Uebung des inwendigen Kraft- und Saftchristenthums, und von der reellen Erfahrung aller darin zu findenden göttlichen Mittheilungen in ein sinnliches Spiel heraus zu locken, da der Grund des Schadens ungetödtet, ja unerkannt bleibt. Drum müssen Diener Gottes in diesen Tagen um so viel mehr darüber aus seyn, daß sie Christum und sein Evangelium ganz verkündigen, und die Nothwendigkeit des Innebleibens, der Verläugnung und der Heiligung in Christo urgiren, ohne welche niemand Gottes Angesicht sehen soll. Drum bleib ich noch dabei, was ich im Warnungsschreiben (c) davon gesagt habe. Arnold ist in seinen Predigten Evangelisch; ein einziges Blatt in ihm ist wichtiger, als alles, was Obangedeutete drucken lassen.

O mein Bruder! die so gewisse, wesentliche Kernwahrheiten des inwendigen Christenlebens, werden ach leider! in diesen Tagen negligiret und übers Haupt gesehen. Ach! man kennet diese unschätzbare Perle nicht. Jesu, mache uns zu Herzenskindern!

E 5

Verz

(c) Ist das 5te Stück in dem Buch, Weg der Wahrheit genannt.

Vergib mirs, lieber Bruder! daß ich so viel und so frei schreibe. Mich dauchte, ich müßte es so ein- vor allemal vom Herzen sagen. Bethe für mich, und sey versichert, daß ich dich zärtlich liebe. Grüße von mir deine liebe Gehülffinn.



Der 27ste Brief.

Christlicher und sehr tröstlicher Zuspruch an einen Freund auf seinem Todtbette.

Mein lieber Bruder!

Findet dich dieses Blatt noch in dem zeitlichen Elende; so besuche ich dich hiedurch zum Abschied auf dem Pilger- und Kreuzwege, um uns ewig vor Gott und in Gott wieder zu finden, welches bald geschehen wird. Setze deine Hoffnung ganz auf die theure Gnade Gottes in Christo Jesu, der gekommen ist, die Sünder selig zu machen. Suche nichts in dir selbst. In Jesu ist es alles und ewig, was dich beruhigen und selig machen kann. Alle deine Sünden und Gebrechen, von Kindheit an bis hieher begangen, sind dir herzlich leid. Ja, Herr! das weißest du! Ach, daß ich dich, du Gott der Liebe, nimmermehr beleidiget, oder deiner Gnade das Geringsste in den Weg geleyet hätte! Du glau-